

Medieninformation der Neuen Heimat Tirol

Neue Heimat Tirol setzt voll auf Photovoltaik

INNSBRUCK (31.3.2016). Die Neue Heimat Tirol (NHT) misst dem Einsatz von Strom aus Photovoltaik (PV) einen ganz besonderen Stellenwert zu. Diese nachhaltige Strategie demonstrierten die NHT-Geschäftsführer Dir. Hannes Gschwentner und Prof. Dr. Klaus Lugger in Innsbruck: Über 8000 Tiefgaragenplätze werden mit Sonnen-Strom beleuchtet; Wohnungen erhalten „ihren“ eigenen Photovoltaik-Kollektor am Gebäudedach, und sämtliche Lichtquellen in den allgemeinen Gebäudeteilen werden auf sparsame LED-Technik umgestellt. Der Vorteil für die Mieter ist beachtlich.

Tiefgaragen über 1600 Quadratmeter müssen Tag und Nacht beleuchtet sein, dies verlangt das Gesetz. In einer Wohnanlage in der Reichenauerstraße führten Gschwentner und Lugger die neue Technik vor: Der von Photovoltaik-Kollektoren am Dach erzeugte Strom beleuchtet die Tiefgarage, deren Beleuchtungskörper gleichzeitig auf die wesentlich sparsameren LED-Strahler umgerüstet wurden. Gschwentner: „Binnen drei Jahren wird die NHT die Beleuchtung in über 8.000 Tiefgaragenplätzen auf LED umgestellt bzw. bei Neubauten mit dieser Technik ausgestattet haben. Dafür installieren wir ca. 4200 LED-Lampen.“

Laut Lugger sparen die Bewohner der NHT-Wohnungen damit rund eine Million Kilowattstunden (980.780 KWh) im Jahr: „Das entspricht dem Stromverbrauch des gesamten Olympischen Jugenddorfes in Innsbruck oder Gemeinde Baumkirchen mit ca. 1.200 Einwohnern. Nachdem die NHT den Heizenergieeinsatz für zentral beheizte Gebäude bereits zu 40 Prozent aus erneuerbarer Energie bereitstellt, wird mit den PV-betriebenen Tiefgaragenbeleuchtungen die erneuerbare Energie zusätzlich forciert.“

Gschwentner kündigt zudem ein Pilotprojekt der NHT an: „Im Sinn unserer Nachhaltigkeitsstrategie beziehen wir bei der Aufstockung eines Wohnhauses in Innsbruck die Wohnungen selbst mit ein. Dabei wird jede Wohneinheit direkt mit einem auf dem Dach montierten PV-Kollektor über eine eigene Stromleitung verbunden. Mit diesem Fotovoltaik-Strom kann dann der Warmwasserboiler oder die Heizung unterstützt werden.“

Damit werde ebenfalls dem Gesetz Genüge getan, erläutert Lugger. Denn dieses erlaubt nur Elektroversorgungsunternehmen (EVU's), Strom zu liefern. „Direkt erzeugter Strom jedoch darf - ohne den Umweg ins allgemeine Netz - sehr wohl einer Wohnung zugeordnet werden.“

Bildunterschrift:

Rund eine Million Kilowattstunden oder den Stromverbrauch einer Gemeinde wie Baumkirchen einsparen will die Neue Heimat Tirol. 8.000 Tiefgaragenplätze der NHT werden mit 4.200 LED-Lampen ausgestattet. Der Strom stammt aus Photovoltaik-Paneelen vom jeweiligen Hausdach. In einem Pilotprojekt werden auch Wohnungen direkt von „ihrem eigenen“ Fotovoltaik-Kollektor versorgt. Dies präsentierten (von li.): NHT-Prok. Engelbert Spiß, NHT-Geschäftsführer Hannes Gschwentner, NHT-Prok. Heidi Geisler und NHT-Geschäftsführer Klaus Lugger auf einem Hochhausdach in der Innsbrucker Reichenau.

Foto: Vandory

Für weitere Auskünfte stehen gerne zur Verfügung:

Direktor Hannes Gschwentner

+43 512 3330 162

gschwentner@nht.co.at

www.neueheimattiro.at

Prof. Dr. Klaus Lugger

+43 650 2004505

lugger@nht.co.at